

Windberg (nach Werdau zu) nicht Eigentum des Vereines ist, so hat er doch die Plattform auf demselben herstellen lassen und die sich von ihr bietende prachtvolle Rundschau nicht nur daselbst mittels wertvoller Emailleplatte gekennzeichnet, sondern auch als Orientierungsmittel den Besuchern durch Buntdruck zugänglich gemacht.

Die Errichtung der dicht bei dem Windbergrestaurant Windberg stehenden Bismarcksäule förderte der Verein durch einen Beitrag von 1000 *M.*

60. Erzgebirgszweigverein **Zwönitz**, gegründet am 10. Februar 1882.

Der Verein entfaltete mehr eine literarische als eine bauliche Tätigkeit. Nur Aufstellen von Flaggentangen (Aufwand 50 *M.*) auf dem Ziegenberge und Bänke an der Grünhainer Straße wie auch auf dem Ziegenberge (Aufwand 10 *M.*) sind in letzterer Beziehung zu erwähnen.

Anhang.

Tätigkeit der ausgetretenen oder wieder eingegangenen Zweigvereine.

Es würde als Undankbarkeit des Gesamtvereines erscheinen, wollte er bei dem Rückblick auf sein 25 jähriges Bestehen nicht auch der Zweige gedenken, welche dem Vereinsbaume eine Zeit lang angehörten und dabei auch eine bauliche Tätigkeit in ihrem Gebiete entwickelten, denn fast alle diese Vereine bestanden an Orten, die dem Erzgebirge angehören.

In alphabetischer Reihenfolge waren es in den beigefügten Jahren folgende Zweigvereine.

Adorf; 1880–1883. Der Verein erbaute 1881 den Pilz in Arngrün, errichtete ein Ausichtsgerüst (Ernstturm) auf Remtengrüner Höhe und 1882 auf Bergner Höhe sowie die Bastei auf Jugelsburger Seite. Infolge Anschluß an den Verband der Vogtl. Gebirgsvereine schied der Gebirgsverein Adorf aus.

Burgstädt; 1883–1886.

Colditz; 1885–1887.

Dippoldiswalde; 1878–1893. Der Verein errichtete das am 2. Oktober 1881 der Benutzung übergebene, jetzt wieder abgetragene Gerüst auf

dem Luchberg und trat dem Verein f. d. sächsischen Schweiz bei.

Drehbach; 1880–1882.

Elterlein; 1884–1886.

Frankenberg; 1881–1892.

Frauenstein; 1884–1888. Verein arbeitet selbständig weiter.

Heinrichsort; 1892–1893.

Herold; 1888–1889.

Hohenstein-Ernstthal; Der am 29. August 1883 gegründete Erzgebirgsverein hat in der Umgebung der Doppelstadt Promenadenwege angelegt, Anpflanzungen hergestellt, Ruhebänke aufgestellt u. s. w.; er glaubte leider 1902 mit Rücksicht auf die neuen Satzungen des Gesamtvereines austreten zu müssen.

Lengefeld i. E.; 1879–1885.

Mittweida; 1886–1889.

Rothenkirchen; 1894–1895.

Stützensgrün; 1881–1890, stellte Wegweiser auf und Zugangswege zu dem mit Flaggentange versehenen Suchstein her.